

Antrag Parlament 03.11.2026

Parlamentsbeschluss Nr.	
Laufnummer CMI	8639
Registraturplan	0-1-8
Geschäft	Mitfahrbänkli Münsingen – Trimstein (evtl. – Worb) - Postulat SP-Fraktion (P2606)
Ressort	Infrastruktur
Protokollauszug	Abteilung Bau
Beilage	Originalvorstoss

Ausgangslage

Die SP-Fraktion hat am 09.06.2026 ein Postulat mit folgendem Inhalt eingereicht:

Postulat – Mitfahrbänkli Münsingen – Trimstein (evtl. – Worb)

Hintergrund

Die Buslinie 168 Münsingen – Trimstein – Worb der Bernmobil ist wertvoll und erfolgreich, sie ist und bleibt unbedingt unterstützungswürdig, weist aber viele Lücken auf. Von Montag bis Freitag fährt der Bus sieben Mal von Münsingen nach Trimstein.

Der letzte Bus der Linie 168 fährt Montag-Freitag ab Münsingen Bahnhof um 18.37 Uhr nach Trimstein Schule. In umgekehrter Richtung fährt der letzte Bus um 19.08 Uhr ab Trimstein Schule nach Münsingen Bahnhof. Am Wochenende und am Abend fährt kein Bus.

Die Situation ist deshalb viel schlechter als die Verbindung Münsingen – Tägertschi.

Solange kein dichter Fahrplan besteht, ist eine ergänzende Mobilität nötig. In Trimstein befindet sich zurzeit kein Publibike-Standort. Zudem können nicht alle Personen das Angebot von Publibike nutzen.

Ziel

Es soll eine einfache und kostengünstige Art geschaffen werden, um von Münsingen nach Trimstein und - sofern unter Einbezug der Gemeinde Worb möglich – von Trimstein nach Worb zu gelangen, auch in Zeiten, in denen der öffentlicher Bus die Strecke nicht abdeckt, d.h. auch am Abend und am Wochenende.

Antrag

Die Gemeinde Münsingen prüft, ob ein «Mitfahrbänkli» zwischen Münsingen und Trimstein (und evtl. weiter nach Worb) eingerichtet werden kann.

Sachverhalt

Das Postulat beschreibt die Ausgangslage im Grundsatz zutreffend. Das Angebot im regionalen Personenverkehr wird vom Kanton Bern bestellt und von Bund und Gemeinden mitfinanziert. Die Angebotsdichte hängt von der Nachfrage ab. Auf der Linie Münsingen – Trimstein – Worb sind die Voraussetzungen für einen dichteren Takt derzeit leider nicht gegeben. Voraussetzung wäre eine deutlich stärkere Nachfrage des bestehenden Angebots.

Mitfahrbänkli werden in verschiedenen Regionen als niederschwelliges Mitfahrangebot eingesetzt. Wer auf dem Bänkli Platz nimmt, signalisiert den vorbeifahrenden Autofahrenden, dass eine Mitfahrgelegenheit gesucht wird. Wann tatsächlich eine Mitnahme möglich ist, lässt sich jedoch nicht planen.

Das System hat das Potential, den motorisierten Individualverkehr zu reduzieren. Für die Linie 168 ist ein Zielkonflikt zu berücksichtigen: Für einen dichteren Takt wäre eine stärkere Nachfrage des bestehenden Busangebots erforderlich. Ein parallel von der Gemeinde aufgebautes Mitfahrssystem könnte diese Nachfrage teilweise verlagern. Zudem bietet ein Mitfahrbänkli weder einen Fahrplan noch eine Beförderungsgarantie und ist deshalb keine verlässliche Alternative für die bestehenden Lücken am Abend und am Wochenende.

Ein dokumentiertes Beispiel ist das Projekt der Region Toggenburg (siehe Factsheet unten).
Siehe Link: https://www.toggenburg.ch/media/011_mitfahrbaenkli.pdf

Die Grafik aus Toggenburg zeigt die Wirkung treffend auf:



Haltung des Gemeinderates und der Verwaltung

Beim Mitfahrbänkli handelt es sich um ein «Low-Tech»-Mitfahrssystem, bei dem einfache Bänke entlang von Verkehrsachsen aufgestellt werden. Die Initiative und die Umsetzung für solche Systeme können daher aus verschiedenen Richtungen kommen. Das System ist auch gut geeignet um Werbung oder Öffentlichkeitsarbeit zu machen. Häufige Initianten sind darum Tourismusorganisationen, Senioreninnen- und Seniorenvereine oder auch politische Gruppierungen.

Die Gemeinde Münsingen und die Verwaltung engagieren sich stark bei der Förderung des öffentlichen Verkehrs und neuer Verkehrsformen (z.B. PubliBike). Die begrenzten Ressourcen sollen konzentriert für die Kernaufgaben eingesetzt werden. PubliBike ist derzeit keine direkte Alternative für Trimstein, da Trimstein zurzeit keine PubliBike-Station aufweist. Dieser Umstand zeigt eine Mobilitätslücke, begründet jedoch nicht zwingend den Aufbau eines kommunalen Mitfahrbänkli.

Der Gemeinderat sieht im System der Mitfahrbänkli durchaus eine gewisse Attraktivität, möchte sich aber aus dem Aufbau, der Organisation und dem Betrieb heraushalten. Zu gross ist die Gefahr, dass daraus (zu) hohe Ansprüche und Erwartungen generiert werden, weil es eben gerade die Gemeinde wäre, welche das System propagiert.

Der Gemeinderat bevorzugt es, wenn der Aufbau und die Organisation aus der Zivilgesellschaft angestossen, durchgeführt und getragen werden. Eine punktuelle Unterstützung der Gemeinde ist dadurch nicht ausgeschlossen (z.B. Münsinger-Info), auch wenn das Postulat nicht erheblich erklärt wird.

Fazit:

«Für Trimstein ist die Linie 168 von grosser Bedeutung, da sie die Ortschaft an Münsingen und Worb sowie an das übergeordnete Bahn- und Busnetz anbindet. Eine ausreichende Nutzung des bestehenden Angebots ist für dessen langfristige Sicherung und insbesondere für zukünftige Angebotsverbesserungen

von Bedeutung. Aus Sicht des Gemeinderates ist deshalb darauf zu achten, dass kommunal geförderte ergänzende Mobilitätsangebote die bestehende ÖV-Nachfrage nicht unnötig konkurrenzieren.»

Finanzen

Kosten entstehen durch den Personalaufwand, die Konstruktion der Bänke (allenfalls mit Überdachung), allfällige Gestaltungsmassnahmen an den Standorten, Öffentlichkeitsarbeit und für den laufenden Unterhalt.

Klimaauswirkungen

Das System hat keine negativen Auswirkungen auf das Klima.

Antrag Gemeinderat

Der Gemeinderat beantragt dem Parlament folgenden

Beschluss:

Das Postulat «Mitfahrbänkli Münsingen – Trimstein (evtl. – Worb)» der SP-Fraktion (P2606) wird nicht erheblich erklärt.

Für die Richtigkeit:

Barbara Werthmüller
Sekretärin